

Arbeitsmarkt – & Integrationsprogramm

des Jobcenters Cottbus für das Jahr 2019



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Rahmenbedingungen	3
2.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
2.2	Struktur des Kundenbestandes	5
2.3	Finanzielle Ressourcen	8
3	Ziele	8
3.1	Geschäftspolitische Ziele	9
3.1.1	Steuerungsziele	9
3.1.2	Qualitätskennzahlen	10
3.2	Regionale Ziele	11
3.3	Kommunale Ziele	11
4	Strategie und operative Ausrichtung	11
4.1	Zielgruppen	11
4.2	Planung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente	14
4.3	Kooperationspartner	15
5	Schlussbemerkung und Ausblick	17
6	Anlage	18

1 Vorwort

Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm des Jobcenters Cottbus soll alle Beteiligten des örtlichen Arbeitsmarktes über die Zielsetzungen und Schwerpunkte der Arbeit des Jobcenters informieren. Bei der Erstellung wurden die beiden Träger des Jobcenters, die Stadt Cottbus und die Agentur für Arbeit Cottbus sowie der Beirat des Jobcenters Cottbus, beteiligt.

Die geschäftspolitischen Schwerpunkte des Jobcenters werden 2019 insbesondere in folgenden Bereichen liegen:

- Jugendarbeitslosigkeit reduzieren
- Verbesserung der bewerberorientierten Stellenakquise für schwerbehinderte Menschen (sbM) und Langzeitarbeitslose/Langzeitleistungsbezieher
- Geflüchtete Menschen schnellstmöglich in Ausbildung oder Arbeit integrieren
- Personen mit ergänzendem Leistungsbezug – insbesondere mit geringfügiger Beschäftigung - in sozialversicherungspflichtige auskömmliche Beschäftigung integrieren
- wirkungsvoller und vollständiger Einsatz des Eingliederungsbudgets
- mit marktgerechter Qualifizierung den Fachkräftebedarf decken

Im Jahr 2019 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren persönlichen Beitrag leisten, um die positive Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes zu befördern. Hierfür sind neben einer konsequenten Integrationsorientierung des Jobcenters auch die Fortführung der engen und konstruktiven Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern wichtige Erfolgsfaktoren.

2 Rahmenbedingungen 2019

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Arbeitsmarkt

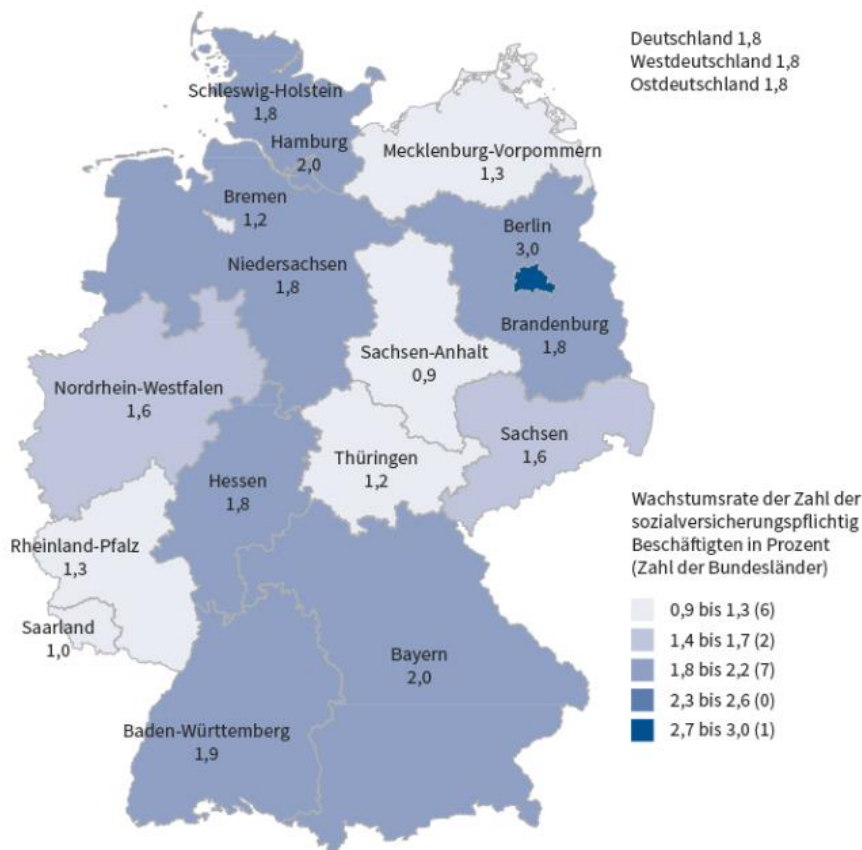
Die Arbeitsmarktprognosen fallen auch für das Jahr 2019 positiv aus: Neben einem weiteren Zuwachs im Bereich der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung wird ein anhaltender Abbau der Arbeitslosigkeit erwartet. Trotz der insgesamt guten Aussichten bestehen einige Unsicherheiten, etwa mit Blick auf die Zollpolitik der USA oder den anstehenden Brexit. Zudem zeichnen sich trotz der guten Entwicklung in den Vorjahren zunehmend strukturelle Probleme auf dem Arbeitsmarkt aufgrund des eingeleiteten Ausstiegs aus der Kohleverstromung ab. Oft passen Arbeitslose mit ihrer Qualifikation nicht zu den Bedarfen der Unternehmen und es zeichnen sich Fachkraftengpässe ab. Grundsätzlich wird sich der regionale Arbeitsmarkt auch 2019 für gut qualifizierte Bewerber aufnahmefähig zeigen. Angesichts des demografischen

Wandels wird das weitere Wachstum der Beschäftigung künftig immer stärker durch die zunehmende Knappheit an qualifizierten Arbeitskräften begrenzt, auch wenn Zuwanderung und steigende Erwerbsneigung von Älteren den negativen Einfluss des demografischen Wandels derzeit noch überlagern. Bedeutende Ansiedlungsvorhaben für 2019 sind bislang nicht bekannt.

Von den nach Cottbus zugezogenen Flüchtlingen werden nach Absolvierung der Integrations- und Sprachkurse mehr Personen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosen- zahl erhöht sich dadurch nicht, weil mehr und mehr Flüchtlinge eine Ausbildung bzw. Beschäftigung aufnehmen.

Prognose über die Entwicklung der Beschäftigung von 2018 auf 2019

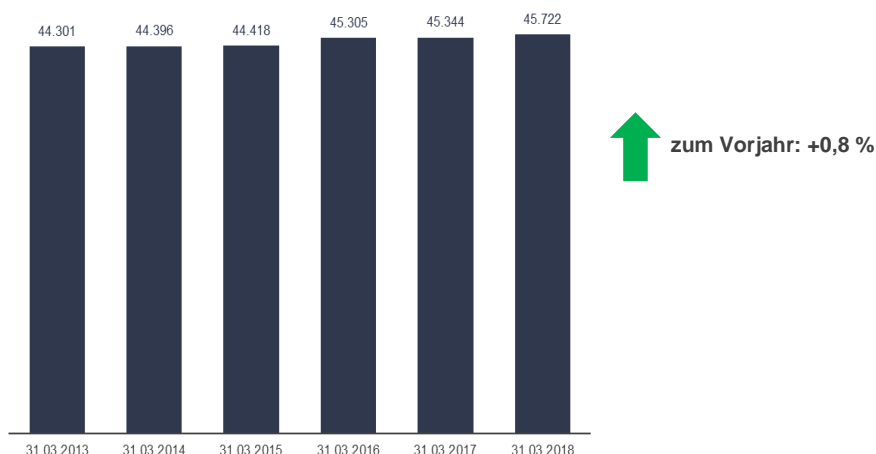
Wachstumsrate in Prozent
Stand: September 2018



Grundlage für die Darstellung: GeoBasis-DE/ Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2015.
Quelle Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen. IAB

Für die Stadt Cottbus und den Nahbereich Spree Neiße kann davon ausgegangen werden, dass die sv-pflichtige Beschäftigung, wie in den letzten fünf Jahren, nur unterdurchschnittlich ansteigt.

Entwicklung der Beschäftigung in der Stadt Cottbus



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Statistik

Der Cottbuser Arbeitsmarkt ist von kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägt. Auch in der Zukunft wird mit einer großen Stabilität und Beschäftigungschancen im Groß- und Einzelhandel, im KfZ-Gewerbe, bei den Arbeitnehmerüberlassungen, im Gesundheits- und Sozialwesen, bei den wirtschaftlichen Dienstleistungen (Call Center) und in der öffentlichen Verwaltung gerechnet.

Ausbildungsmarkt

Aufgrund des fortbestehenden Fachkräftebedarfs in allen Branchen ist auch in 2019 mit einem umfangreichen Angebot an Ausbildungsstellen zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass die Entwicklung von 2018 anhält und Arbeitgeber auch zunehmend ältere Bewerber und solche mit schlechteren schulischen Leistungen für eine Ausbildung einstellen. Aufgabe des Jobcenters wird es sein, gemeinsam mit der Berufsberatung und dem gemeinsamen AG-S auch marktfremere Jugendliche in den Ausbildungsmarkt zu integrieren und hierfür alle zur Verfügung stehenden Instrumente zu nutzen.

2.2 Struktur des Kundenbestands

Im Monat Oktober 2018 waren insgesamt 3.153 Kunden des Jobcenters Cottbus arbeitslos. Von den 9.205 erwerbsfähigen Leistungsbeziehern (ELB) haben ca. 9 Prozent eine marktnahe und ca. 60 Prozent eine nicht marktnahe Integrationsprognose. Der Anteil marktnaher Integrationsprognosen bietet eine Chance, mit hoher, zielorientierter und konsequenter Aktivierung

dieser Personen hinreichende Integrationsfortschritte und Integrationen zu erzielen. Insgesamt waren 18,1 Prozent der ELB unter 25 Jahre alt. Von den arbeitslosen Langzeitleistungsbezieher (LZB) haben 17,6 Prozent keinen Schulabschluss. Der Anteil der Alleinerziehenden an allen ELB beträgt 13,6 Prozent.

Durch den hohen Kundenanteil Asyl/Flucht – 16,2 Prozent der ELB stehen im Kontext von Fluchtmigration - steigt signifikant der Kundenbestand von Langzeitleistungsbeziehern (LZB) des Jobcenters. Insbesondere die Vermeidung von Übertritten in Langzeitarbeitslosigkeit ist ein wichtiges Handlungsfeld, um mittelfristig den Bestand an LZB zu senken.

Anzahl Bedarfsgemeinschaften, Leistungsempfänger

Berichtsmonat Oktober 2017 – Oktober 2018

	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
Bedarfsgemeinschaften	7.997	7.816	7.840	7.804	7.813	7.792	7.734	7.643	7.582	7.572	7.548	7.411	7.270
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.921	9.641	9.705	9.720	9.760	9.727	9.681	9.577	9.497	9.500	9.471	9.321	9.205
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.281	3.100	3.209	3.202	3.238	3.236	3.244	3.237	3.249	3.240	3.247	3.218	3.239

Quelle: Report für Kreise und kreisfreie Städte/Cottbus, Stadt (12052), BM: Oktober 2018 (die aktuellsten 3 Monate sind hochgerechnet)

Die Zahl der Arbeitslosen ist von 3.573 im Oktober 2017 auf 3.153 im Oktober 2018 gesunken. Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren liegt im Berichtsmonat Oktober 2018 bei 169.

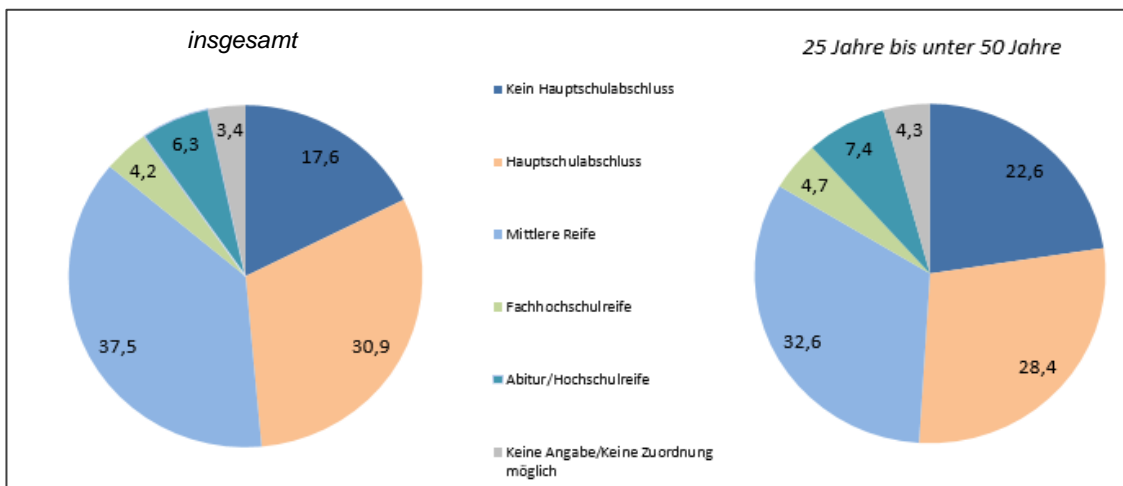
Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Berichtsmonat Oktober 2017 – Oktober 2018

	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
Bestand insgesamt	3.573	3.530	3.514	3.590	3.621	3.447	3.363	3.286	3.282	3.362	3.377	3.238	3.153
Bestand u25	196	192	201	204	185	157	157	150	134	177	215	191	169
Allo-Quote gesamt	6,9	6,8	6,8	6,9	7,0	6,7	6,5	6,3	6,3	6,5	6,5	6,2	6,1

Quelle: Report für Kreise u. kreisfreie Städte, Cottbus, Stadt, BM Oktober 2018 (Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

Leistungsberechtigte in der Grundsicherung und Arbeitslose nach Rechtskreisen
Berichtsmonat Oktober 2018



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Report für Kreise und kreisfreie Städte, Nürnberg, BM Juli 2018, Erstelldatum November 18

Kundenstruktur im Jobcenter Cottbus

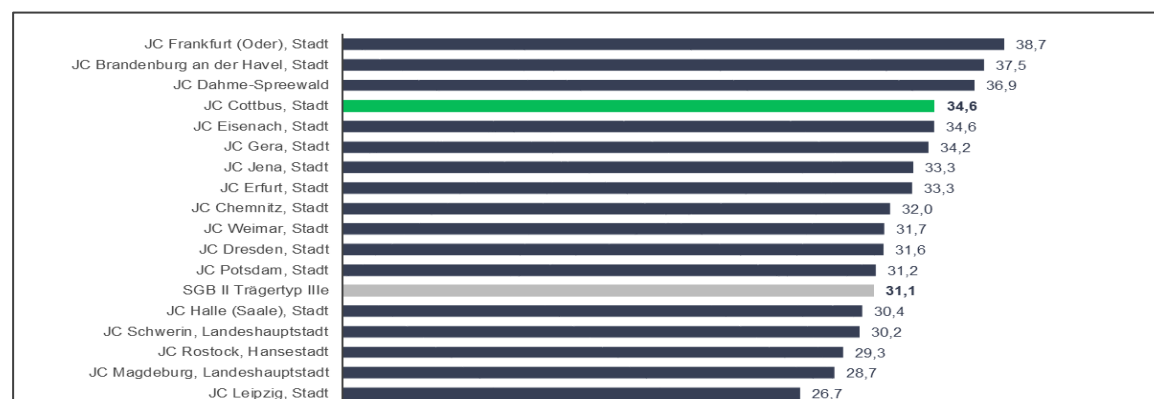
Berichtsmonat Juli 2018

	erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)
insgesamt	9.500
davon	
Männer	4.929
Frauen	4.571
Alleinerziehende	1.289
erwerbstätige ELB	2.862
Ausländer	2.279
unter 25 Jahren	1.724
55 Jahre und älter	1.771

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Report für Kreise und kreisfreie Städte, Nürnberg, BM Juli 2018, Erstelldatum November 2018

34,6 Prozent der Arbeitslosen sind mehrfach betroffen, d.h. weisen mehr als ein vermittlungshemmendes Merkmal aus und bedürfen einer entsprechend hohen Förderintensität.

Anteil mehrfachbetroffene Arbeitslose am Arbeitslosenbestand - Jobcenter des SGB II Trägertyps
September 2018



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.3 Finanzielle Ressourcen

Dem Jobcenter Cottbus steht im Jahr 2019 ein um 2.946.921 Euro höheres Globalbudget als im Jahr 2018 zur Verfügung.

Globalbudget in Euro			
2018	2019		
Zuteilung	Zuteilung (Stand 28.01.2019)	Veränderung absolut	Veränderung in %
22.168.202	25.115.123	2.946.921	13,3
Verwaltungskosten in Euro			
2018	2019		
Zuteilung	Zuteilung (Stand 28.01.2019)	Veränderung absolut	Veränderung in %
11.630.432	13.147.996	1.517.564	13,0
Eingliederungsleistungen in Euro			
2018	2019		
Zuteilung	Zuteilung (Stand 28.01.2019)	Veränderung absolut	Veränderung in %
10.537.770	11.967.127	1.429.357	13,6

Anders als in den Vorjahren wird es im Jahr 2019 keine Umschichtung vom Budget der Eingliederungsleistungen in das Verwaltungskostenbudget geben. Ursache ist die höhere Haushaltsmittelzuteilung.

3 Ziele

Um den gesetzlichen Auftrag nach § 1 Abs. 1 Zweites Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zu erfüllen, die Eigenverantwortung von ELB und Personen, die mit ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft leben, zu stärken und dazu beizutragen, dass sie ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können, werden bundesweite geschäftspolitische Ziele festgelegt. Das Zielsystem 2019 baut auf dem Zielsystem des Jahres 2018 auf. Die Integrationsquote ist wieder als Gesamtgröße im Zielsystem enthalten. Zu Analysezwecken sind die Teilgrößen „Integrationsquote ohne Asyl/Flucht“ und „Integrationsquote Asyl/Flucht“ auch weiterhin auswertbar. Die erfolgreiche Umsetzung der Aktivitäten im Handlungsfeld „Reduzierung Langzeitarbeitslosigkeit (LZA)“ wird 2019 weiterhin mit den Kennzahlen: Vermeidung von Übertritte in LZA und Abgänge von LZA in Erwerbstätigkeit gemessen.

Zielsystem 2019 im SGB II



Quelle: Controlling der BA

3.1 Geschäftspolitische Ziele

3.1.1 Steuerungsziele

Das Ziel „**Verringerung der Hilfebedürftigkeit**“ wird anhand des Indikators „Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt“ (LLU) gemessen. Die Kennzahl misst die Veränderung der Hilfebedürftigkeit von Bedarfsgemeinschaften, indem sie die Leistungen zum Lebensunterhalt der Bedarfsgemeinschaften eines Jobcenters im Bezugsmonat ins Verhältnis zum entsprechenden Vorjahresmonatswert setzt. Maßgeblich sind nur die Ausgaben des Arbeitslosengeldes II und des Sozialgeldes. Keine Berücksichtigung finden hierbei die Kosten der Unterkunft, die sonstigen kommunalen Leistungen sowie die Beiträge zur Sozialversicherung. Für jedes Jobcenter wird zu Beginn des Jahres ein Prognosewert veröffentlicht, der als Zielwert gilt. 2019 liegt dieser Prognosewert für die Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt des Jobcenters Cottbus inklusive der Thematik Asyl/ Flucht bei max. 33.964.638 Euro. Jobcenter innerhalb eines Vergleichstyps erhalten jeweils einen prozentual identischen Prognosewert. Zur Kostenreduzierung hinsichtlich dieser Kennziffer ist es erforderlich, dass viele Kunden nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden und Langzeitleistungsbezug vermieden wird. Eine qualitativ hochwertige Antragsbearbeitung, die Prüfung vorrangiger Leistungen, ein konsequenter Datenabgleich, die Anrechnung von Einkommen und die Rückforderung zu Unrecht erbrachter Leistungen tragen zur Senkung der „Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt“ bei.

Das Ziel „**Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit**“ wird an der „Integrationsquote“ (IQ) gemessen, wobei die Integrationen in das Verhältnis zu allen ELBIntegration gestellt werden. Im Geschäftsjahr 2018 erreichte das Jobcenter Cottbus eine Integrationsquote in Höhe von 27,4 Prozent, die sich auf 9.505 relevante erwerbsfähige Leistungsberechtigte sowie auf 2.609 Integrationen stützte und somit über der gesetzten Erwartung der Integrationsquote von 25,5 Prozent lag.

Das Jobcenter Cottbus prognostiziert 2019 eine Senkung des Bestandes an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Jahresdurchschnitt (Vormonat) auf 9.060.

Das Ziel „**Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug**“ wird am „Bestand an Langzeitleistungsbeziehern“ gemessen, also ELB, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate gem. § 9 SGB II hilfebedürftig waren. Die Zahl der Langzeitleistungsbezieher konnte im Jahr 2018 nicht gesenkt werden und erreichte am Jahresende einen durchschnittlichen Bestand von 6.862. Grund hierfür ist der Zuzug weiterer Geflüchteter nach Cottbus. Dieser Personenkreis war zum Teil schon in anderen Jobcentern gemeldet und importierte bei Zuzug einen erhöhten Langzeitleistungsbezug nach Cottbus. Bei Annahme weiterer Zuzüge und unter Berücksichtigung des operativen Beitrages des Bereiches Markt und Integration zielt das Jobcenter Cottbus 2019 auf einen jahresdurchschnittlichen Bestand von 6.944 Langzeitleistungsberechtigten, was einer Steigerung um 1,2 Prozent entspricht.

3.1.2 Qualitätskennzahlen

Der „**Index aus Prozessqualität**“, der einen schnellen Überblick über die Qualität der Prozesse vor Ort geben soll, bleibt auch 2019 eine Kennziffer des Steuerungssystems mit folgenden Unterkennzahlen:

- Erstberatung Ü25 (über 25 Jahre)
- Erstberatung U25 (unter 25 Jahre)
- Angebot U25
- Eingliederungsvereinbarungen im Bestand
- Bearbeitungsdauer Antragsbearbeitung Alg II

Im Jahr 2019 setzt sich dieser Index der Mindeststandards mit folgender anteiliger Gewichtung zusammen:

Index aus Prozessqualität

	Soll	Gewichtung
Erstberatung Ü25	80%	20%
Erstberatung U25	80%	20%
Angebot	80%	20%
Eingliederungsvereinbarung im Bestand	80%	20%
Bearbeitungsdauer	14,0 AT	20%
Index aus Prozessqualität		100%

3.2 Regionale Ziele

Neben den grundsätzlichen geschäftspolitischen Zielen verfolgt das Jobcenter Cottbus auch die regionalen Ziele. Im operativen Programm setzt das Jobcenter folgende Handlungsschwerpunkte:

- Senkung des Bestandes ausbildungssuchender Jugendlicher durch Kundenentwicklung und –integration ausbildungsreifer Jugendlicher
- geflüchtete Menschen schnellst möglichst in Ausbildung oder Arbeit integrieren
- Kunden ohne Ausbildung marktorientiert zu Fachkräften ausbilden und integrieren
- geringfügige Beschäftigung stärker in sv-pflichtige Beschäftigung umsetzen
- Teilnehmerbetreuung in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung mit dem Ziel verbessern, die Eingliederungsquote zu steigern

3.3 Kommunale Ziele

Verringerung der Leistungen für Unterkunft und Heizung (LUH)

Das Jobcenter Cottbus verfolgt die Zielvorgabe, Ausgaben, die im Zusammenhang mit den Leistungen für Unterkunft und Heizung entstehen, gering zu halten. Die LUH sollen im Jahr 2019 um mindestens 0,85 Prozent gesenkt werden.

Inanspruchnahme der kommunalen Eingliederungsleistungen

Bedarfsgemeinschaften sollen durch eine ganzheitliche und umfassende Betreuung bei der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit begleitet werden. Die Stadt unterstützt hier mit einem entsprechend der jeweiligen Bedarfslage passgenauen Angebot an kommunalen Eingliederungsleistungen. Zur Inanspruchnahme dieser Leistungen gibt das Jobcenter Cottbus mindestens 450 Beratungsscheine an Hilfebedürftige aus.

4 Strategie und operative Ausrichtung

Um die erfolgreiche Arbeit des JC Cottbus auch in 2019 fortzusetzen werden die folgenden Schwerpunkte gesetzt.

4.1 Zielgruppen

Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

Neben der direkten Vermittlung in Ausbildung werden weiterhin auch die Herstellung der Ausbildungsreife und die Aktivierung der Jugendlichen Hauptaufgabe sein. Bei solchen Jugendlichen, die bereits einen Berufsabschluss erworben haben, steht die rasche Integration in den

Arbeitsmarkt im Mittelpunkt. Ziel ist es, die Jugendarbeitslosigkeit auch unter Berücksichtigung des Zugangs von geflüchteten Jugendlichen nachhaltig auf maximal 3,4 Prozent zu senken. Wie in den Vorjahren wird die konsequente Beratung und Vermittlung in enger Kooperation mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit (BB) und dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service (AG-S) fortgesetzt. Die regionalen Netzwerke und die daraus resultierende Zusammenarbeit werden systematisch weiterentwickelt, um eine Hand in Hand gehende Betreuung vor allem für die leistungs- und motivationsschwächeren Jugendlichen zu ermöglichen. Gegenseitige Kenntnis der Aufgaben und Zuständigkeiten, ein enger Informationsaustausch und gemeinsame Beratungsangebote wie z. B. Berufsorientierungsbörsen, Gruppenveranstaltungen, Speed-Datings, assistierte Vermittlung und übergreifende Fallbesprechungen, sind die Ansatzpunkte der Netzwerkpartner. Die erfolgreichen Aktivitäten im Rahmen der Jugendberufsagentur werden fortgesetzt und weiter ausgebaut. Für jeden arbeitslosen Jugendlichen steht im Jahr 2019 mindestens ein passgenaues Maßnahmeangebot zur Verfügung.

Langzeitleistungsbezieher / Langzeitarbeitslose aktivieren, qualifizieren und Integrationschancen - auch für schwerbehinderte Menschen – erhöhen

Der weitere Abbau der Langzeitleistungsbezieher und der Langzeitarbeitslosen wird auch in 2019 ein Schwerpunkt des JC Cottbus bleiben. Ebenso sollen die Integrationschancen für schwerbehinderte Menschen (sbM) weiter erhöht werden.

Im Ergebnis der kontinuierlichen Kundenbestandsanalyse wird seit dem 01.09.2018 ein neues Fokuskundenkonzept im Jobcenter Cottbus im Rahmen eines Projektes durchgeführt.

Danach hat jede Integrationsfachkraft Ü25 aus ihrem Kundenkreis 60 Fokuskunden ausgewählt, d.h. Hilfebedürftige mit positivem Entwicklungspfad, Kunden in Maßnahmen im Rahmen des Absolventenmanagements und Kunden mit geringfügiger Beschäftigung insbesondere in Mangelberufen. Diese Fokuskunden werden intensiv durch die Integrationsfachkräfte (IFK) begleitet unter anderem in Form mindestens monatlicher, persönlicher Gespräche sowie einer intensiven Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen AG-S.

Für die Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt werden ausreichend Aktivierungsmaßnahmen bereitgestellt. Der Mitteleinsatz an Eingliederungsleistungen, insbesondere die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei einem Träger (MAT) (§ 45 Abs. 1 S. 1 SGB III) sind auf diese Fokuskunden ausgerichtet. Auch der Förderung insbesondere der Geringqualifizierten mittels abschlussorientierter Bildungsmaßnahmen kommt 2019 wieder eine besondere Bedeutung zu.

Soweit auch „mit- und fremdfinanzierte Maßnahmen“ das Aktivierungs- und Förderportfolio sinnvoll ergänzen können, werden auch diese zielgerichtet genutzt. So unterstützt das Jobcenter Cottbus seit dem 1. März 2018 die Teilnehmerzuführung im Rahmen der Richtlinie des

MASGF zur „Förderung der Integrationsbegleitung für Langzeitarbeitslose und Familienbedarfsgemeinschaften bei zwei regionalen Maßnahmeträgern mit insgesamt 200 Teilnehmern über einen Maßnahmezeitraum von 2 Jahren.

Von entscheidender Bedeutung ist die Netzwerkarbeit mit der Stadt Cottbus hinsichtlich der kommunalen sozialen Begleitmaßnahmen. Bei komplexen Problemlagen können sie im Beratungsgeschehen der Schlüssel zur Integration in den Arbeitsmarkt sein. Zu diesen Begleitmaßnahmen gehören die Organisation und die Finanzierung der Kinderbetreuung, die Schuldnerberatung, Suchtberatung und psychosoziale Betreuung.

Darüber hinaus bietet das Teilhabechancengesetz ab dem 1. Januar 2019 weitere Beschäftigungsmöglichkeiten mit den neuen Förderinstrumenten nach § 16e SGB II (Förderung von Langzeitarbeitslosen) sowie § 16i SGB II (Teilhabe am Arbeitsmarkt) für Langzeitleistungsbezieher.

Marktentwicklung nutzen, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für Kundinnen und Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern

Zur Erhöhung der Beschäftigungschancen für alle Kunden des Jobcenters ist die Fortführung der guten Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen AG-S wichtigster Schwerpunkt

Die bewerberorientierte Vermittlung und Aktivierung sowie die potentialorientierte Stellenakquise sind die beiden erfolgreich zu verbindenden Handlungsansätze. Hierzu werden gezielt gemeinsame Beratungen der Kunden durch IFK und AG-S (Vermittlungsdreieck) durchgeführt. Die im Jahr 2018 stark forcierte assistierte Vermittlung (oder auch Speeddatings) wird auch im Jahr 2019 fortgeführt und deutlich gesteigert. Als assistierte Vermittlung / Speeddating verstehen wir ein Vorstellungsgespräch für eine versicherungspflichtige Beschäftigung in persönlicher und zeitgleicher Anwesenheit des Arbeitgebers, des Kunden und eines Mitarbeiters / einer Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters Cottbus. Ein monatlicher Bewerber-Newsletter mit mindestens 20 motivierten Bewerbern ergänzt das Angebot der Interaktion an den AG-S und der Vermittlung an Arbeitgeber sinnvoll.

Die IFK des Jobcenters Cottbus nehmen darüber hinaus regelmäßig an berufskundlichen Veranstaltungen teil, um ihr arbeitsmarktlisches Wissen aktuell zu halten. Dies soll im kommenden Jahr insbesondere durch Betriebspraktika erreicht werden.

Um den besonderen Erfordernissen von ELB mit gesundheitlichem Handicap wertschätzend zu begegnen, werden im Jobcenter Cottbus auch weiterhin zwei IFK für dieses Kundenpotential spezialisiert eingesetzt. Minderleistungen und fehlende Qualifikationen von Kunden werden mittels der zur Verfügung stehenden Instrumente ausgeglichen.

Kundinnen und Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren

Aufgrund des weiterhin hohen Fachkräftebedarfs werden auch 2019 (abschlussorientierte) bedarfsorientierte Qualifizierungen den Schwerpunkt der Beratungsarbeit bilden, aber auch betriebliche Einzelumschulungen sollen weiter forciert werden. Fehlende Qualifikationen der Bewerber sind zudem der am häufigsten aufgeführte Grund, warum Stellen unbesetzt bleiben. Im Jahr 2019 werden wir deshalb Qualifizierung als Schwerpunktthema fortführen. Durch die bundesweite Initiative „Zukunftsstarter“ sollen Arbeitslosen, denen der Übergang an der ersten Schwelle nicht gelungen ist, dauerhafte Integrationschancen eröffnet werden. Bewerber ohne bzw. ohne verwertbaren Berufsabschluss tragen ein wesentlich höheres Risiko langzeitarbeitslos zu werden. Bei der Auswahl der Qualifizierungen wird die Bildungszielplanung konsequent umgesetzt. Modulare Qualifizierungen mit konkreten Einstellungsoptionen werden insbesondere in den Bereichen Metall / Schweißen, Elektronik, Bau, Heizung / Sanitär, Gesundheitswesen sowie im Hotel- und Gaststättengewerbe gefördert.

Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren

Menschen, die in Cottbus Schutz gefunden haben, sollen so schnell wie möglich die deutsche Sprache erlernen und in Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden. Mit Stand Oktober 2018 werden im Jobcenter Cottbus 1.510 Geflüchtete / Asylberechtigte (15 Jahre und älter) aus insbesondere Eritrea, Nigeria, Somalia, Afghanistan, Iran, Irak, Syrien und Pakistan; mit Aufenthaltserlaubnis) betreut, darunter 572 Frauen. Die IFK gestalten den Integrationsprozess mit Unterstützung der Arbeitsmarkt- und Netzwerkpartner/innen sowie den zur Verfügung stehenden Beratungs-, Vermittlungs- und Förderangeboten. Ein Schwerpunkt ist der weiterführende Spracherwerb nach den Integrationskursen, um ein Sprachniveau zu erwerben, welches eine Ausbildung oder (qualifizierte) Beschäftigung ermöglicht. Dazu werden vorwiegend die Berufssprachkurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge genutzt. Dies gilt für den gesamten Personenkreis mit Sprachförderbedarf (neben Geflüchteten auch EU Ausländer, Deutsche und weitere Migrantinnen/Migranten). Die Kundengruppe der Geflüchteten / Asylberechtigten wird in die reguläre Betreuung ohne Spezialisierung übergehen.

4.2 Planung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente

Dem Jobcenter Cottbus steht im Jahr 2019 ein um 1.429.357 Euro höheres Budget der Eingliederungsleistungen als im Jahr 2018 zur Verfügung. Der Instrumentenmix ist auf die operativen Schwerpunkte Qualifizierung, Aktivierung und dem Erhalt / Ausbau der Integrationsfähigkeit ausgerichtet. Hierbei werden insbesondere marktferne Kundengruppen umfassend berücksichtigt. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE) sollen durch

noch gezielteren Maßnahmeinkauf weiterhin in großem Umfang zum Einsatz kommen. Arbeitsgelegenheiten werden als wichtiges Instrument sozialer Teilhabe für Personen ohne andere Perspektive mit 796 Eintritten im Jahr vorgehalten. Durchschnittlich werden sich monatlich ca. 275 Kunden in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung befinden.

Grundsätzlich verfolgt der Einsatz der Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik folgende Zielsetzungen:

- Integration in den Arbeitsmarkt
- Abbau von Beschäftigungshürden
- Herstellung und Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit
- aktivierende Betreuung

ausgewählte Instrumente	Plan 2019
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	362
Förderung der abschlussorientierten FbW	49
MAT-Vergabe	826
MAT-AVGS	205
MAG	550
Arbeitsgelegenheit (AGH) Mehraufwandvariante	796
Assistierte Ausbildung (AsA)	40
Berufsausbildung in außerbetriebliche Einrichtungen (BaE)	7
Einstiegsqualifizierung (EQ)	31
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	283
ESG	157
Förderung 16e	60
Förderung 16i	40

4.3 Kooperationspartner

Um in der Arbeit erfolgreich zu sein, sind Kooperationspartner unerlässlich. Das Jobcenter Cottbus arbeitet im Wesentlichen mit folgenden Kooperationspartnern eng zusammen:

Berufsberatung der Agentur für Arbeit

Grundlage der Zusammenarbeit ist die mit der Agentur für Arbeit Cottbus geschlossene Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung der Ausbildungsvermittlung ausbildungssuchender, erwerbsfähiger Jugendlicher unter 25 Jahren. Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist Jugendliche in Ausbildung zu vermitteln. Bei fehlender Ausbildungsreife werden den Jugendlichen ge-

zielt Maßnahmen zur Unterstützung angeboten. Auch Jugendliche, die sich in der Vergangenheit erfolglos auf Ausbildungsplätze beworben haben oder die die Zeit zwischen Schule und Ausbildung anderweitig, z. B. für den Wehrdienst, ein freiwilliges soziales Jahr oder für ein Praktikum genutzt haben, werden weiterhin an die Berufsberatung der Agentur Cottbus übergeben.

Arbeitgeber-Service (AG-S)

Der Arbeitgeber ist für die Integration der Leistungsberechtigten in den Arbeitsmarkt der wichtigste Ansprechpartner. Der Stellenakquise kommt dabei eine hohe Bedeutung zu. Wichtig ist der frühzeitige Kontaktaufbau zu Firmen, die sich in der Region neu ansiedeln wollen. Dazu ist eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsfördereinrichtungen sowie den Kammern und Verbänden notwendig. Um gemeinsam mit „einem Gesicht“ auf dem Arbeitsmarkt aufzutreten, hat das Jobcenter Cottbus seit 2005 eine Verwaltungsvereinbarung mit der Agentur für Arbeit Cottbus über die Einrichtung des AG-S mit gemeinsamen Marktauftritt abgeschlossen. In der Umsetzung der Vereinbarung ist sowohl eine einheitliche fachliche Führung der arbeitgeberorientierten Arbeitsvermittler wie auch das einheitliche Handeln zum Kunden Arbeitgeber gewährleistet. Notwendige Schwerpunkte der engen Kooperation mit dem AG-S zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele 2019 sind die Ausbildungs- und Arbeitsstellenvermittlung, bewerberorientierte Akquise von Arbeits- und Ausbildungsstellen, Durchführung von assistierten Vermittlungen / „Speeddatings“ nach dem Durchführungskonzept, Nutzung des Vermittlungsdreiecks, Patenschaften SGB II, Absolventenmanagement (gezielte Vermittlung nach Qualifizierung), Branchentreffen zum Austausch berufskundlicher Informationen, Saisonvermittlungen, Arbeitsmarktbörsen und ähnliche Veranstaltungen.

Agentur für Arbeit (AA)

Für eine optimale Aufgabenerledigung ist die enge Zusammenarbeit mit der AA unerlässlich. Reibungsverluste sind insbesondere an den Schnittstellen, z.B. der Rechtskreiswechsler, zu vermeiden. Schnittstellen bei der Betreuung von Jugendlichen und Rehabilitanden sind definiert. Auch der reibungslose Übergang von Personen, die eine Asylberechtigung erhalten, ist eindeutig geregelt. Zur Unterstützung in Fragen der Zielsteuerung, des Controllings sowie der Datenqualität steht der Geschäftsführung des Jobcenters Cottbus die Führungsberatung SGB II zur Verfügung.

Stadtverwaltung Cottbus

Wie auch in den vergangenen Jahren wird es auch im Jahr 2019 eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung geben. Die Zusammenarbeit erstreckt sich von regelmäßigen Abstimmungsrunden bis hin zu themenbezogenen Arbeitskreisen. Im Rahmen der Betreuung der Kunden sind dies insbesondere:

- der Fachbereich Soziales/ Fachstelle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit
- das Jugendamt
- die Ausländerbehörde – Asylverfahren

5 Schlussbemerkung und Ausblick

Bei konsequenter Umsetzung des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms wird es auch in 2019 gelingen, die Arbeitslosigkeit in der Stadt Cottbus weiter zu senken. Besonderer Fokus liegt auf den jugendlichen Kunden und den Langzeitarbeitslosen/Langzeitleistungsbeziehern. Die gute Zusammenarbeit mit allen regionalen Partnern wird hierzu einen wichtigen Beitrag leisten, ebenso wie der persönliche Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters Cottbus.

Cottbus, März 2019

Sven Mochmann
Geschäftsführer





6 Anlage

Bewirtschaftung des Eingliederungsbudgets 2019 Jobcenter Cottbus

Maßnahmeeintritte - Finanzen 2019

03502 Jobcenter Cottbus

Stand: 01.03.2019

voraussichtliche Ausgabemittel		11.967.127
geplante Umschichtung vom Verwaltungskostenbudget		0,00
voraussichtliche Einnahmen		2.000
verfügbare Ausgabemittel		11.969.127

	<u>Eintritte</u>	<u>Gesamtbindungen in Euro</u>
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	411	2.324.099
Aktivierung und berufliche Eingliederung (MAbE)	1.630	3.725.238
Arbeitsgelegenheit (AGH) Mehraufwandvariante	796	1.607.184
Assistierte Ausbildung (AsA)	40	407.789
Berufsausbildung in außerbetriebl. Einrichtungen (BaE)	7	316.276
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	283	1.208.817
Förderung §16e	60	529.111
Förderung §16i	40	403.602
Sonstige Instrumente	236	1.447.011
Gesamt	3.503	11.969.127